
Drei von vier gehörten Radiominuten sind digital

Arbeitsgruppe «Digitale Migration» veröffentlicht Halbjahresbericht zur Radionutzung

Bern, 25. August 2022 – Die digitale Radionutzung ist in allen Sprachregionen und in allen Altersklassen angekommen. Die Radionutzung über DAB+ und das Internet machen drei Viertel der Gesamttradionutzung aus. Während Junge IP-Radio vorziehen, hört die ältere Altersgruppe am liebsten über DAB+. Im Auto werden inzwischen 62 von 100 Minuten über digitalem Weg empfangen.

Radiohörerinnen und -Hörer empfangen im Frühjahr 2022 von 100 Radiominuten pro Tag durchschnittlich 75 Minuten auf digitalem Weg. Die digitale Radionutzung ist in den letzten Jahren deutlich angestiegen: von 49% im Herbst 2015 auf 75% im Frühjahr 2022. Gleichzeitig hat sich die UKW-Nutzung halbiert und ist von 51% auf 25% gesunken. Die Nutzung über das Internet macht rund einen Drittel aus, 41% der Radionutzung geschehen über DAB+. DAB+ ist damit mit Abstand der beliebteste Radioempfangsweg in der Schweiz.

Fortschreitende Digitalisierung bei der Mixed-Hörerschaft

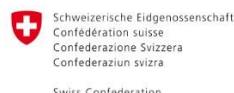
Die Digitalisierung der Nutzung scheint sich auf hohem Niveau zu stabilisieren: Erstmals seit Messbeginn entsprechen die erhobenen Werte jenen der Vorwelle vom Herbst 2021. Vor allem in der Deutschschweiz ist dies zu beobachten, wo die Digitalisierung der Radionutzung am weitesten fortgeschritten ist. In der lateinischen Schweiz ist eine weitere Bewegung hin zu digitaler Nutzung zu verzeichnen. Gleichzeitig kann trotz der stabilen UKW-Only-Hörerschaft von einer fortschreitenden Digitalisierung ausgegangen werden: Personen, welche früher sowohl UKW als auch digitale Empfangswegen genutzt haben, wenden sich vermehrt ausschliesslich digitalen Empfangswegen zu. 43% hören ausschliesslich digitales Radio und ein Drittel (31%) gibt an, sowohl digitales als auch analoges Radio zu nutzen. Noch geben 13% der Bevölkerung an, weiterhin ausschliesslich über UKW Radio zu hören.

IP-Radio bei Jungen beliebt

Digitalradio macht mittlerweile in jedem Alterssegment mindestens rund 70% der Nutzung aus. Die digitale Migration ist bei den 15 bis 34-Jährigen mit 82% der Nutzung am weitesten fortgeschritten. In dieser jüngsten Altersklasse ist die Nutzung via Internet mit 44% der stärkste Empfangsweg. Bei den 35-54-Jährigen macht die digitale Nutzung 77% der Gesamtnutzung aus, IP-Radio und DAB+ halten sich mit 40% respektive 37% die Waage. In der ältesten Altersgruppe 55+ macht die digitale Nutzung 70% aus. Fast jede zweite Minute wird in dieser Bevölkerungsgruppe über DAB+ gehört (46%).

Radionutzung im Auto weiter fortgeschritten

Zuhause wird mit Abstand am längsten Radio gehört (64% der Gesamttradionutzung an allen Orten). Die DAB+-Nutzung ist dort mit 40% der beliebteste Empfangsweg, gefolgt von IP-Radio mit 36% der Nutzung. Am Arbeitsplatz werden 18% der Gesamttradionutzung generiert, 44% davon über DAB+, 36% über Internet und 21% via UKW. Die digitale Radionutzung macht am Arbeitsplatz inzwischen also insgesamt 80% aus. Im Auto (12% der Gesamttradionutzung) ist die Digitalisierung deutlich fortgeschritten. Der grössere Anteil der Nutzung geschieht dort via DAB+ (51% der Gesamtnutzung im Auto). Zusammen mit den 11% Nutzung via Internet ist die Radionutzung im Auto jetzt zu 62% digital.



Swiss Confederation

Bundesamt für Kommunikation BAKOM
Office fédéral de la communication OFCOM
Ufficio federale delle comunicazioni UFCOM
Uffizi federal da comunicaziun UFCOM
Federal Office of Communications OFCOM



6-Millionen-Schwelle überschritten

Im ersten Halbjahr 2022 waren die Verkäufe gemäss GfK-Erhebungen mit rund 250'000 DAB+-Geräten leicht rückläufig. Insgesamt wurden seit 2000 jedoch 6.25 Millionen Radios verkauft; das sind rund 1.8 Radios pro Haushalt. Für den weiteren Verlauf der digitalen Migration wichtig ist die Tatsache, dass nun praktisch alle Neuwagen standardmässig mit einem DAB+-Gerät ausgerüstet sind.

Arbeitsgruppe «Digitale Migration» (AG DigiMig)

Im Frühjahr 2013 bildete die Radiobranche zusammen mit dem Bundesamt für Kommunikation (BAKOM) die Arbeitsgruppe «Digitale Migration» (AG DigiMig). Darin vertreten sind der Verband Schweizer Privatradios (VSP), die Union Romande des Radios Régionales (RRR), die die Union der nicht-gewinnorientierten Lokalradios (Unikom), sowie die SRG SSR und die Multiplexbetreiber. In der Schweiz soll Digitalradio den analogen UKW-Empfang bis spätestens 2024 ablösen. Ende 2014 legte die AG DigiMig dem Bundesrat ein Szenario für den Umstieg von analog auf digital vor. Bereits heute verbreiten die SRG und die meisten Privatradios ihre Radioprogramme parallel zu UKW auch über DAB+, einige ausschliesslich digital. Seit Herbst 2015 ermittelt GfK Switzerland im Auftrag der AG DigiMig halbjährlich den Stand der Radionutzung nach Verbreitungswegen in der Schweiz.

Abschaltung der UKW-Verbreitung Ende 2024

Die Schweizer Radioveranstalter haben beschlossen, die UKW-Verbreitung am 31. Dezember 2024 einzustellen. Innerhalb eines mehrjährigen Zeitfensters hat es der Bundesrat der Radiobranche überlassen, den Umstieg von UKW zu DAB+ selbständig zu organisieren. Das BAKOM hat den von der Branche beschlossenen Abschaltplan als verbindliche Verpflichtung aufgenommen und erneuert die UKW-Funkkonzessionen nach deren Ablauf am 31. Dezember 2024 nicht mehr.

Vorteile von DAB+

Gegenüber UKW hat die digitale Verbreitungstechnologie DAB+ entscheidende Vorteile: Der Energieverbrauch ist insgesamt deutlich tiefer, pro Sendefrequenz lassen sich bis zu 18 Radioprogramme ausstrahlen. Der DAB+ Empfang in der Schweiz ist vielerorts bereits besser und störungsfreier als über UKW. Ein DAB+ Radiogerät kann die Programme praktisch überall via Antenne empfangen. Es braucht keine Internetverbindung und ist im Gegensatz zum Empfang über Internet nicht analysierbar.

Weitere Informationen

Die Präsentation der Radionutzungszahlen sind abrufbar auf der Internetseite des BAKOM unter:

<https://www.bakom.admin.ch/bakom/de/home/elektronische-medien/technologie/digitale-verbreitung.html>

Kontakt für Rückfragen

- Jessica Allemann Brancher, Forschungsbeauftragte AG DigiMig,
+41 58 136 12 53
- Jürg Bachmann, Präsident Verband Schweizer Privatradios (VSP),
+41 79 600 32 62